

Ein kleines Zimmer mit gemalten Leinwandtapeten : Szenen aus dem Militärleben und andere Genredarstellungen. Auf einem Bilde Gasthaussschild mit Jahreszahl : 1741. Stark restauriert.

Gemälde : Öl auf Leinwand; 1. Ansicht des Schlosses Blumenstein mit dem Kuenburgschen Wappen über dem Tor und mit Fürberg im Hintergrund. XVIII. Jh. (Fig. 332).

2. Salome mit dem Haupt des Johannes, Variante des Bildes in der Kirche St. Johann am Imberg (Kunsttopographie IX S. 174).

3. Altarbild, hl. Rosa, von Engeln und Cherubköpfchen über Wolken emporgetragen und bekrönt. Mitte des XVIII. Jhs.

Fig. 332.



Fig. 332 Ansicht des Schlosses Blumenstein im XVIII. Jh. (S. 252)

Nr. 12 : Schloß Fürberg. Im Besitze der Frau Ministerialrätin Katharina Wilhelmine von Plason.

Dieses Schloßchen gehörte am Anfange des XVII. Jhs. der Familie Feyertag, die es in der gegenwärtigen Form aufbaute.

Hauptgebäude: Zweistöckiges, hellgrün gefärbtes Gebäude mit gelber Ortsteineinfassung, Simsteilung, Volutenrahmung der Fenster und Hohlkehlegesims. In der Mitte der Hauptfront moderne Altane, an den vier Ecken des blechgedeckten Zeltdaches je ein kleines achteckiges Türmchen, bei der Restaurierung neu aufgesetzt. An einer Seite im zweiten Stock vortretender, rechteckiger, vom Hauptgesims mit unlaufener Breiterker mit Fenster an jeder Seite und spitzem Ablaufe, unter dem die modernen Wappen der gegenwärtigen Besitzer angeheftet sind. Daneben polychromierte Holzgruppe der Madonna mit dem Kinde auf Wolken, zwischen zwei Engeln, die die Krone über ihr Haupt halten; darüber Baldachin. Anfang des XVII. Jhs., erneut. An der Hauptfront sind zwei roh abbozzierte Köpfe aus Untersberger Marmor eingemauert, die zu Valckenaers Statuen zum Speierer Kaiserdenkmal gehören.

Mit dem Hauptgebäude ist im rechten Winkel ein in ähnlichen Formen gehaltenes einstöckiges Nebengebäude mit vortretendem Breiterker in der Mitte verbunden. Im Erdgeschoße rundbogige Türöffnung mit teilweise bemaltem Spiralgitter; XVII. Jh. An der Wand polychromierte Holzskulptur, Christus als Salvator Mundi zwischen adorierenden Engeln auf Wolkenbau aufstehend. XVII. Jh.

An dem Verbindungsgebäude eingemauerte Platte aus Untersberger Marmor mit Kruzifixus zwischen den Wappen Feyertag und Strasser.

Auf dem Firste aufgesetztes Glockenstühlchen, darin Glocke mit Inschrift: *cautr de plankenberg ẽps Kiemensis nos fecit et oleo Jõo (Bild eines Hirsches) perunxit (Bild eines Bischofs) 1476 †* (Udalrich Plankenvels, Bischof von Chiemsee, 1454—1467). Darunter Wappenschildchen mit Panther. 1889 auf der Salzburger Gewerbeausstellung erworben; aus Mühlbach im Pongau stammend.

Das Innere des Hauses ist im Charakter der Entstehungszeit weitgehend restauriert und dient den reichen Kunstsammlungen des Schloßbesitzers zum Rahmen (siehe Kunsttopographie XVI, wo die Beschreibung dieser Sammlung folgen wird). Dagegen ist die Ausstattung des Speisezimmers im II. Stocke, die sich stets an dieser Stelle befand, für die sie entstanden ist, schon hier zu beschreiben.